

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da dent i á ost,  
Wann's recht sturmt und dick schneibt,  
Wia da in den Häuserln  
So ruahi alls bleibt.

Wia hoamli was bliuht  
In den armselign Schuß,  
'n Winter — der Kälten,  
Den Sturm recht zum Truß.

Hätt i do so á Häusler,  
So hoamli und nett,  
Schlafát da recht gern eini  
Wann i Platz drinnát hátt'.

Denn mi ziemt so á Häusler  
So liab und bekannt,  
Weil's mi völli ans Kripperl  
Und d' Weihnachtszeit mahnt.

\*

Robert Purtscha: „Das menschliche Gemüt.“

I gib koan' Groschen um alls, was á woaf,  
Und wár á dá Gscheidta rund umár in Kroas,  
Wann 's Herz da ganz lár is, und wann 'n nig riührt,  
Als was 'n nöt selbá schan angeháat wird.  
Dös is öbn, á halbetá Mensch is's bei mir! —  
Und kimmt már aft abár án Anerná für,  
Der öbn nur sein Geschäft woaf, sein'n Hausvástand hat,  
Und der abá mitlacht und mißlennt á grad,  
Den ghalt i má; den gib i's gern hin, mein Hand,  
Und is ár án oanfáchá Mensch öbn in Land,  
So is ár á ganzá! — Liabá weniger drobn  
In Hirn, und das mehrá bein Herz soll á habn.

\*



Roserl Purtscha.

Robert Purtscha: „Das Szepter der Weltregierung.“

Das liabe Geld und d' Weiberleut  
Und d' Weiberleut und 's Geld  
Regiern; wann wer dá wöll drein-  
schreit,  
Dö loaten dö ganz' Welt.

Suachst wo dein Rechten, hast án  
Stritt  
Und gehst zum Doktor schan,  
Dein Briestaßchn, dö groaß, nimm  
mit,  
Und füll' dárs f' gspiakt an;

Denn wer's bein Umerprozessieren,  
Wer's aushalt, blöcht halt drauf,  
Und wann dö Welt entgögn hat  
gschrián,  
Er gibt's halt doh nöt auf.

Der macht dö anern endling matt:  
„Wann halt án Ausgleich mur!“  
„An Ausgleich? weil neamd nig  
mehr hat?“  
Na, der wird mager gnuá!

Drum wer á Geld hat, spreißt sie  
schan  
Und tragt f' hoahmächtí d' Nas',  
Und macht eahm da á Páppen an,  
Als wár er woaf Gott was;

Und wer nig hat, der schleicht nöbn-  
bei,  
Als hátt' er eahm was gstoehn,  
Und sluacht schen hoamli, dáß 'n glei  
Dá Teufel schan mecht hohn. —

Doh wannst mit'n Geld nig austrichst  
mehr,  
Und is dár doh was glögn,  
Da schid á Weibsbild hin und her,  
Dö bringt dárs richtig zwögn;

A gesunde Farb, á saubers Gesicht,  
An Arm, schen voll und rund,  
Was dös in derer Welt austricht,  
Wer dös verzöhn alls kunnt!